

# PodC JLL Episode 175

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 175: Die mit einem reinen Herzen (Matthäus 5,8)

In der letzten Episode war es mir ein Anliegen den Wert von gelebter Barmherzigkeit als Beweis einer echten Gottesbeziehung herauszustellen. Ich hoffe, dass niemand mich falsch versteht: Es geht dabei nicht um Werksgerechtigkeit. Wir werden nicht gerettet, weil wir uns über schwache und hilfsbedürftige Menschen erbarmen. Vielmehr ist es so: Wer die Vergebung eines barmherzigen Gottes sucht, der muss sich bewusst machen, dass seine Vergebung eine absolut außergewöhnliche und für Gott auch unglaublich kostspielige Angelegenheit ist. Am Kreuz wird nicht einfach mal so die Grundlage für Vergebung und Erlösung gelegt. Gott geht „all in“, gibt sich selbst. Und deshalb muss rettender Glaube immer von derselben Radikalität eines „all in“ begleitet sein.

Gott will mich ganz. Und das wiederum bedeutet, er will mein Herz. Er will, dass ich eine Entscheidung treffe. Und bei dieser Entscheidung geht es darum, mein Leben ausschließlich für ihn zu leben. Hinter der nächsten Seligpreisung steckt irgendwie die Frage: Wem gehört mein Herz?

*Matthäus 5,8: Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.*

Fangen wir mit der Verheißung an. *Sie werden Gott schauen.* Gott schauen, das ist, was heute nicht geht. Wenn Mose Gott darum bittet, *lass mich doch deine Herrlichkeit sehen* (2Mose 33,18), dann kommt prompt Gottes Antwort:

*2Mose 33,20: Du kannst (es) nicht (ertragen), mein Angesicht zu sehen, denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben.*

Gott bewohnt ein unzugängliches Licht (1Timotheus 6,16) und ein sündhafter Mensch müsste sterben, wenn er ihn in seiner Herrlichkeit sehen würde. Aber das wird sich ändern. Johannes schreibt davon, dass wir Gott einmal sehen werden *wie er ist* (1Johannes 3,2). Gott selbst wird uns für diese Begegnung passend machen. Wenn es also in der sechsten Seligpreisung darum geht, dass wir *Gott schauen* werden, dann verspricht Gott denen mit einem reinen Herzen eine Ewigkeit in seiner Gegenwart.

Frage: Was ist ein reines Herz? Das Bild von einem reinen Herzen versteht man wenn man sich überlegt, was reines Gold ausmacht. Reines Gold, das ist Gold ohne Verunreinigungen. Und beim menschlichen Herzen ist das genauso.

Das Herz steht als Bild für das Zentrum meiner Persönlichkeit. Wenn man gerade das alttestamentliche Denken mit hinzu nimmt, dann ist das Herz mein Denken und Wollen, der Ort, wo Entschlüsse gefasst und der Lebensweg geplant wird. So wie es in den Sprüchen heißt:

*Sprüche 4,23: Mehr als alles, was man (sonst) bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm (entspringt) die Quelle des Lebens. –*

Das Leben entspringt aus dem Herzen. Dort findet sich, warum ich lebe. Also meine Ideen, meine Pläne und meine Motive.

Zurück zu der Frage, was ein *reines Herz* ist. Und die Antwort lautet: In einem reinen Herzen ist kein Platz für Verunreinigungen: Da ist Platz für gute Fragen, aber nicht für Zweifel. Platz für Heiligung, aber nicht für so ein halbes Ja zur Sünde. Platz für Wahrheit, aber nicht für Heuchelei. Platz für Bruderliebe, aber nicht für die Liebe zur Welt.

Der mit dem reinen Herzen, der will „all in“ für Jesus gehen. Das reine Herz ist eine Frage der Prioritäten. Wem gehört mein Herz? Und diese Frage ist womöglich ernster als wir vielleicht denken!

Jakobus warnt uns eindringlich davor, halbe Christen zu sein, die einerseits für Gott und andererseits für die Welt leben wollen. Soviel Fun und Sünde, dass ich noch keine zu großen Gewissensbisse habe, und andererseits soviel Gott und Glauben, dass ich auch in den Himmel komme. Aber so ein Lebenskonzept wird nicht aufgehen! Ich weiß, dass es heutzutage sehr populär ist, so zu leben, aber wer so lebt, wird Gott nicht schauen. Deshalb schreibt Jakobus:

*Jakobus 4,8: Naht euch Gott! Und er wird sich euch nahen. Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Wankelmütigen!*

Ich mag den Begriff *Wankelmütiger*. Wörtlich übersetzt: der Zweiseelige. Das sind Leute, in deren Brust schlagen zwei Herzen. Eines für Gott und eines für ihr altes Leben, von dem sie nicht lassen wollen. Und was muss ich tun, wenn ich so etwas bei mir feststelle? *Reinigt die Herzen, ihr Wankelmütigen*. Wenn du merkst, dass du zwischen den Stühlen sitzt, nicht so recht weißt, wo du hingehörst, so ein halbes Christenleben führst, zu viel Sünde, zu viel Kompromisse, zu viel Eigenwilligkeit und Ego, aber definitiv viel zu wenig Konsequenz und Jesus... wenn du so drauf bist, dann reinige dein Herz und richte dich ganz neu auf Gott aus.

Das tun wir das erste Mal bei der Bekehrung. Eigentlich muss man sagen, nicht wir tun es, sondern Gott selbst. Wenn wir Buße tun, dann bekommen

wir ein neues Herz. Gott schenkt uns als Erfüllung der Verheißungen des Neuen Bundes ein neues Wollen.

*Hesekiel 36,26: Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.*

Wir bekommen mit der Wiedergeburt ein *fleischernes*, d.h. für Gottes Reden empfindsames Herz. Später wird dieser Prozess so beschrieben:

*Apostelgeschichte 15,8.9: Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen (den Heidenchristen) Zeugnis, indem er ihnen den Heiligen Geist gab wie auch uns; 9 und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, da er durch den Glauben ihre Herzen reinigte.*

Kommt Glaube, kommt ein gereinigtes Herz. Und das merkt man bei jungen Christen auch – oder? Ich formuliere oft: „Junge Christen sind Extremisten!“ Und damit meine ich, dass junge Christen wie junger Wein nur so für Gott vor sich hin sprudeln, alles wissen wollen, alles richtig machen wollen, viel zu viel auf einmal wollen. Jemand bekehrt sich und plötzlich ist da eine Bereitschaft, Gott zu folgen, ihm zu gehorchen, seinen Willen zu tun, ihn zu lieben, in der Bibel zu lesen und einfach alles zu tun, um Gott zu gefallen. Ein neues und ein reines Herz in Aktion.

Vielleicht versteht ihr jetzt, warum ich so skeptisch bin, wenn ich von Bekehrungen höre, aber ich merke nichts von dieser Hingabe und dieser Sehnsucht nach Gott.

Am Anfang reinigt Gott unser Herz und richtet es auf sich aus. Und dann sind wir am Zug. Unsere Aufgabe ist es, unser Herz durch gute Gewohnheiten ein Leben lang auf Gott zu fokussieren und wo wir merken, dass sich Zweifel, Sünde, Heuchelei oder eine fatale Liebe zu den Angeboten dieser Welt und dem Zeitgeist einschleicht... da hören wir auf Jakobus. *Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Wankelmütigen.*

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest darüber nachdenken, wie sich dein Herz, also deine innere Ausrichtung auf Gott, in den letzten Jahren verändert hat.

Das war es für heute.

Wenn du lange nicht mehr die Bibel durchgelesen hast... vielleicht wäre es mal wieder dran. Such dir eine gute Studienfrage und leg los.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN